



Luzerner
Kantonalbank

Engagement-Bericht

Nachhaltige Anlagen 2022



Engagement: Im Dialog zu einer nachhaltigeren Welt

Verantwortung übernehmen gilt auch bei der Geldanlage. Der Dialog von Investoren mit Unternehmen zu ESG-Themen hat sich in den letzten Jahren zu einem sehr wirksamen Hebel für die Transformation der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit entwickelt. Engagement steht für die aktive Einflussnahme von Investoren auf Unternehmen, Kreditnehmer oder Gesetzgeber, um bestimmte Veränderungen herbeizuführen, zum Beispiel bei gravierenden Menschenrechtsverletzungen oder einer unzureichenden Klimastrategie. Zu den Möglichkeiten der Einflussnahme zählt insbesondere der direkte Dialog mit dem Management oder dem Verwaltungsrat.

Wir zeigen auf, welche Dialogaktivitäten die Luzerner Kantonalbank (LUKB) im Namen ihrer Anlagelösungen und der LUKB Expert Anlagefonds im Jahr 2022 durchgeführt hat.

Inhaltsverzeichnis

- 3 | Unternehmen schätzen den Austausch mit Investoren
- 4 | Unsere Ziele für den Dialog
- 5 | Über den ganzen Globus aktiv
- 5 | Ausübung der Stimmrechte erhöht Glaubwürdigkeit
- 6 | Fokus: Einhaltung globaler Normen - was steckt dahinter?
- 8 | Fokus: Klimawandel
- 10 | Auch Staaten müssen handeln
- 10 | Unsere Partner
- 11 | Klare Ziele setzen und dran bleiben
- 11 | Die Eskalationsstrategie der LUKB

Unternehmen schätzen den Austausch mit den Investoren

Im Namen der Anlagelösungen bei der LUKB und der LUKB Expert Anlagefonds wurden Dialoge über mehr als 400 ESG-Themen geführt. Wie die LUKB vorgeht, erklärt Roland Wöhr, Leiter Nachhaltigkeit im Asset Management.



*«Als verantwortungsbewusste Anleger etwas bewegen:
Im Dialog zu einer nachhaltigeren Welt.»*

Roland Wöhr, Leiter Nachhaltigkeit im Asset Management

Dialog mit Unternehmen - wie macht das die LUKB?

Roland Wöhr: Wenn die LUKB alleine auf Unternehmen zuginge, wäre die Dialogbereitschaft nicht sehr hoch. Aber wenn wir zusammen mit anderen Investoren, die dieselben Ziele verfolgen, auf Unternehmen zugehen, öffnen sich die Türen. Unternehmen schätzen diesen direkten Austausch mit dem Kapitalmarkt zunehmend. Und wir sind überzeugt, dass der Dialog im Verbund mit anderen Investoren effizienter und wirkungsvoller ist, auch aus Sicht der Unternehmen, mit welchen wir im Dialog stehen. Deshalb setzen wir auf die direkte Beteiligung an kollektiven Investoren-Initiativen und auf Engagement-Pools für den Unternehmensdialog - anders könnten wir als LUKB nicht viel bewirken.

Was ist ein Engagement-Pool?

Viele kennen Ethos, die für zahlreiche Schweizer Pensionskassen Engagement-Aktivitäten durchführt. Unser Partner ist ISS ESG, ein internationales Pendant von Ethos. Wir sind dort Partner in drei Pools: zur Einhaltung von globalen Normen, zu Klimawandel und zu Biodiversität. Im Pool für die Einhaltung globaler Standards und Normen führt ISS ESG den Dialog mit den Unternehmen im Auftrag von rund 70 grossen Investoren wie zum Beispiel Pensionskassen. Diese verwalten Anlagevermögen von über USD 2'000 Milliarden.

Was passiert, wenn ein Unternehmen nicht mitmacht?

Die Bereitschaft der Unternehmen, in einen Dialog mit Investoren zu treten, ist gross. Das ist auch verständlich, denn so hören Unternehmen die Eigentümer oder potenziellen Investoren viel direkter und verstehen, welche Risiken diese als wichtig erachten oder wo sie Verbesserungspotenzial sehen. Wenn Unternehmen keine zufriedenstellenden Lösungen anbieten, gibt es verschiedene Möglichkeiten, etwa Aktionärsanträge an den Generalversammlungen, wie sie im Rahmen der Initiative Climate Action 100+ (CA100+) regelmässig gestellt werden, bis hin zum Verkauf der Unternehmensanteile.

Die ersten Erfahrungen sind gemacht - wie geht es weiter?

Wir setzen unserer Engagement-Strategie mit dem Fokus auf Einhaltung von Normen, Klimawandel und Biodiversität konsequent fort. Zu einem glaubwürdigen Active Ownership gehört neben dem Dialog auch die aktive Ausübung der Stimmrechte. So haben wir im Jahr 2023 in den LUKB-Fonds die Stimmrechtsausübung von Schweizer Aktien auf Unternehmen in Europa und den USA ausgeweitet. Wir stützen uns dabei auf Stimmrechtsanalysen von ISS ESG mit einer starken Gewichtung von Nachhaltigkeitsfaktoren und Klimawandel.

Unsere Ziele für den Dialog

Die LUKB setzt im Dialog mit den Unternehmen drei Schwerpunkte: Erstens nehmen wir Unternehmen mit groben Verstössen gegen internationale Normen und Standards in die Pflicht. Zweitens setzen wir uns dafür ein, dass die grössten Verursacher des Klimawandels ihre Klimastrategien voranbringen. Und drittens adressieren wir Unternehmen aus Branchen mit hohem Risiko für den Biodiversitätsverlust. Die Luzerner Kantonalbank setzt dabei auf Dialog-Aktivitäten mit anderen Investoren zusammen, sogenannte Investorengeführte Initiativen oder Engagement-Pools.



Einhaltung von globalen Normen

Die Einhaltung globaler Normen ist für uns zentral. Die LUKB engagiert sich in einem normbasierten Pool und sucht den Dialog mit Unternehmen bei Menschenrechtsverletzungen, Arbeitsrechtsverletzungen, Umweltskandalen oder Korruptionsvorfällen.

LUKB-Aktivitäten im 2022:

- Dialog über den normbasierten Engagement-Pool von ISS ESG
- Unterstützung von Initiativen des Investorennetzwerks FAIRR



Klimaverträgliche Ausrichtung

Die Auswirkungen des Klimawandels sind eine der grössten gesellschaftlichen Herausforderungen. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Unternehmen klimaverträglicher ausrichten.

LUKB-Aktivitäten im 2022:

- Teilnahme an der Initiative «Climate Action 100+» (CA 100+)
- Dialog über den Engagement-Pool «Net Zero» von ISS-ESG



Biodiversität erhalten

Der Verlust der biologischen Vielfalt hat schwerwiegende Folgen für das Wohlergehen unserer Gesellschaft. Wir fordern Unternehmen dazu auf, ihre Transparenz in Bezug auf Biodiversitäts-Risiken, ihre Auswirkungen auf die Natur und ihre Strategie zum Management naturbezogener Risiken zu verbessern.

LUKB-Aktivitäten im 2022:

- Dialog über den Engagement-Pool «Biodiversity» von ISS-ESG
- Unterstützung von Initiativen des Investorennetzwerks FAIRR

Über den ganzen Globus aktiv

Im Jahr 2022 stand die LUKB zu 400 Themen im Dialog mit Unternehmen, sei es über Initiativen oder im Pool. Der grösste Anteil entfiel auf den Dialog zu Umweltthemen (72 %), wobei die Themen Klimawandel und Biodiversität die überwiegende Mehrheit ausmachten. In rund 100 Fällen waren soziale Themen und in 15 Fällen Korruption Gegenstand des Dialogs.

Normverletzungen finden meist lokal statt, oft sind Niederlassungen oder Partner in Schwellenländern betroffen, während die verantwortlichen Unternehmen ihren Sitz in Industrieländern haben. Im Gegensatz dazu bezieht sich unser Dialog zum Klimawandel, der globale Auswirkungen hat, auf das gesamte Unternehmen. Der Dialog wurde mit Unternehmen aus über 40 Ländern geführt. Rund 70 % der Unternehmen hatten ihren Sitz in Industrieländern, rund 30 % in Schwellenländern. Die meisten Aktivitäten fanden über unsere drei Engagement Pools mit ISS ESG (50 %) und der Initiative Climate Action 100+ (42 %) statt. Die Bereitschaft zu einem konstruktiven Dialog war sehr hoch, nicht nur bei den grossen globalen Initiativen wie die CA100+, sondern z.B. auch im normbasierten Pool. Dort lag sie bei über 70 %.

Aufteilung der 400 Dialoge nach Bereichen

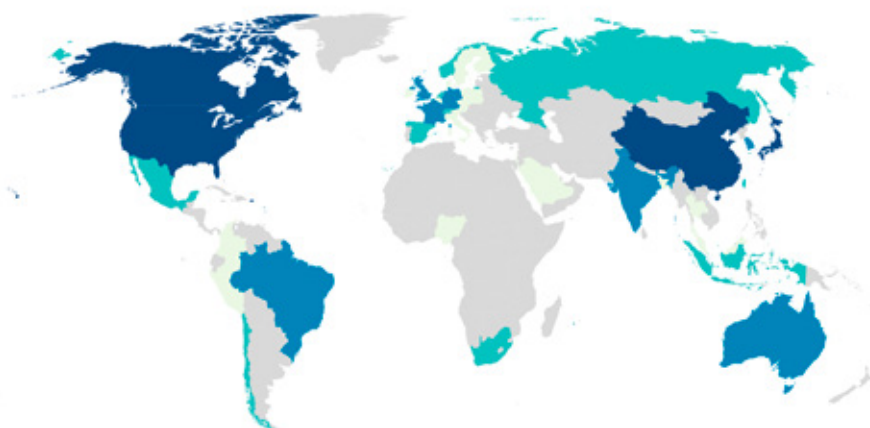


- Klimawandel 49%
- Biodiversität 12%
- Umwelt (weitere) 10%
- Arbeitsrechte 15%
- Menschenrechte 8%
- Gesundheit 2%
- Korruption 4%

Quelle: Luzerner Kantonalbank, ISS ESG, Climate Action 100+, FAIRR

Engagements nach Ländersitz der Unternehmen

- bis 5
- bis 10
- bis 20
- über 20 Engagements



Quelle: Luzerner Kantonalbank, Datawrapper

Ausübung der Stimmrechte erhöht Glaubwürdigkeit

Mit einem aktiven Abstimmungsverhalten an Generalversammlungen (GV) können Investoren eine verantwortungsvolle Unternehmensführung vorantreiben. Die LUKB wird ab 2023 für die Mehrheit der Aktienpositionen in den LUKB Expert-Fonds die Stimmrechte aktiv ausüben. Dabei wird die LUKB vom spezialisierten Dienstleister ISS Governance unterstützt, insbesondere bei der Stimmempfehlung und der Vertretung an den GVs. In einer Stimmrechts-Richtlinie ist geregelt, wie abzustimmen ist, etwa wenn die Mehrheit des Verwaltungsrats nicht unabhängig ist. Neben einer guten Corporate Governance sind explizit auch Kriterien zu ökologischen und sozialen Aspekten in den von der LUKB angewandten Stimmrechts-Richtlinien enthalten. Ein besonderer Fokus wird auf den Klimawandel gelegt. Details zum Abstimmungsverhalten werden im Bericht für 2023 dargestellt.

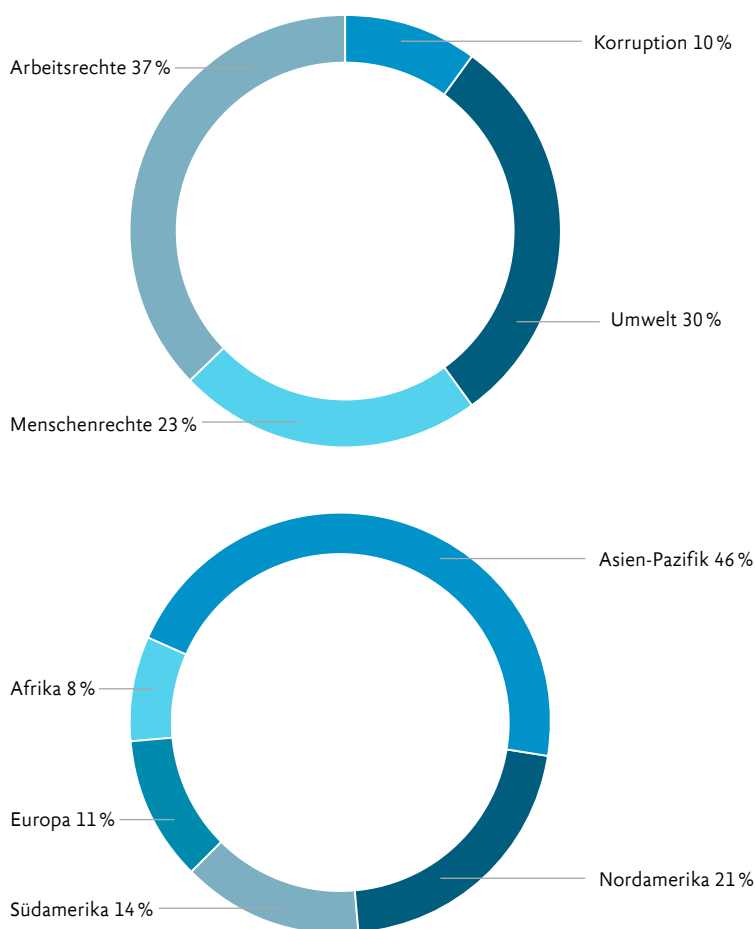
Fokus: Einhaltung globaler Normen – was steckt dahinter?

Unser Partner ISS ESG identifiziert Unternehmen mit schwerwiegenden Vorfällen in den Bereichen Gesellschaft und Umwelt. Dabei handelt es sich um Vorfälle, die im Widerspruch zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung stehen und gegen globale Standards und Normen verstossen.

ISS ESG bewertet solche Vorfälle und formuliert Anforderungen, wie die Unternehmen die negativen Auswirkungen beheben und weitere Vorfälle verhindern können. Im Jahr 2022 wurde zu mehr als 140 solcher Vorfälle der Dialog mit den Unternehmen gesucht.

Die meisten betrafen Arbeits- oder Menschenrechtsverletzungen und ereigneten sich im asiatisch-pazifischen Raum (ca. 46%), gefolgt von Nordamerika, Südamerika, Europa und Afrika. Die Bereitschaft der Unternehmen zum Dialog mit den Investoren ist insgesamt sehr hoch. Über 70% der kontaktierten Unternehmen haben geantwortet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei vielen Unternehmen, die noch nicht geantwortet haben, der Dialog erst im letzten Quartal 2022 aufgenommen wurde. In den meisten Fällen konnten durch kontinuierliches Nachfassen eine schrittweise Verbesserung der Offenlegung und der Dialogbereitschaft erreicht werden. Bei erfolgreichen Engagements konnten die Unternehmen dazu bewegt werden, die Transparenz zu erhöhen, eine umstrittene Praxis einzustellen oder eine konkrete und zeitgebundene Strategie zur Risikominderung anzukündigen.

Normbasierter Dialog nach Themen und Regionen



Quelle: Luzerner Kantonalbank, ISS ESG

Welche Normen sind relevant?

Globale Normen und Standards bilden den Rahmen für die normbasierten Dialoge. Dazu zählen unter anderem:

- UN Global Compact: Eine freiwillige Selbstverpflichtung von Unternehmen zu sieben Prinzipien, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten.
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen: Ein Verhaltenskodex für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln.
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte: Sie definieren die Verantwortung von Unternehmen im Hinblick auf die menschenrechtlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit.
- ILO (International Labour Organization): Eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die internationale Arbeits- und Sozialstandards festlegt.

Beispiel Barrick Gold: Dialog zu Menschenrechten und Wasserverschmutzung



Barrick Gold wird der Mittäterschaft an Menschenrechtsverletzungen durch Sicherheitskräfte in der North Mara Mine in Tansania beschuldigt. Zudem wird dem Unternehmen vorgeworfen, die Wasserverschmutzung in der Porgera Mine in Papua-Neuguinea nicht verhindert zu haben. ISS ESG hat für beide Vorfälle klare Ziele formuliert, die eine transparente Offenlegung, die Einleitung konkreter Massnahmen und die Verabschiedung entsprechender Richtlinien vorsehen. Das Unternehmen hat sich in einem konstruktiven Dialog zu Massnahmen geäußert und einige bereits umgesetzt. ISS ESG wird die Umsetzung der Massnahmen weiter verfolgen und den Engagement-Dialog offen halten.

Beispiel Carrefour:

Hinweise auf Zwangsarbeit bei Zulieferer



Mitte 2022 wurde Carrefour kontaktiert wegen Versäumnissen bei der Verhinderung von Zwangsarbeit in seiner Lieferkette in China. Carrefour hat daraufhin Abhilfemassnahmen vorgestellt, darunter externe Untersuchungen zur Feststellung von Verstößen bei seinen Zulieferern, die Kartierung seiner Zulieferer und die Absicht, bis 2030 nur noch rückverfolgbare Materialien zu verwenden. Das Unternehmen arbeitet auch mit der NGO International Federation for Human Rights zusammen, um Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette zu verhindern. ISS ESG nimmt die von Carrefour im Rahmen des Engagement-Dialogs gemachten Angaben zur Kenntnis, wird aber weiterhin die Wirksamkeit der Zusagen des Unternehmens überwachen.



Mehr dazu: Der [Jahresbericht zum normbasierten Engagement-Pool](#) gibt vertieften Einblick, auf Englisch.

Fokus: Klimawandel

«Climate Action 100+»



Climate Action 100+ - das ist keine Gruppe von Klima-Aktivisten. Dahinter verbirgt sich die grösste Investoren-Initiative im Bereich Klimawandel. Die 2017 lancierte Initiative hat zahlreiche Unternehmen dazu bewegt, sich klimafreundlicher auszurichten und bewusster mit Klimarisiken umzugehen. Die LUKB beteiligt sich seit 2021 an dieser einflussreichen Initiative.

Die Initiative «Climate Action 100+» (CA100+) konzentriert sich auf die rund 170 grössten Emittenten von Treibhausgasen. Diese sind für rund 80% der industriellen Emissionen verantwortlich. Ziel der Initiative ist es, dass sich die Unternehmen zu den Pariser Klimazielen bekennen und entsprechende Massnahmen einleiten. Die CA100+ ist die führende Investoren-Initiativen im Klimabereich und wurde von über 700 institutionellen Investoren mit einem verwalteten Vermögen von USD 68'000

Milliarden unterzeichnet. Der Dialog mit den einzelnen Unternehmen wird von kleinen Gruppen von Investoren aus der Initiative im Namen aller Teilnehmer geführt. Die Ergebnisse der Dialoge werden allen zugänglich gemacht. Die Luzerner Kantonalbank ist seit 2021 Teil dieser Investoren-Initiative und beteiligt sich unterstützend an den zwei Unternehmens-Engagements Danone und Southern Corp.

Die Erfolge der 2017 gestarteten Initiative sind beachtlich



75 %

der Unternehmen haben ein Netto-Null-Ziel verabschiedet
(50% im März 2021)



92 %

der Unternehmen haben Klimawandel-Expertise im VR
(87% im März 2021)



91 %

der Unternehmen berichten ihre Klimarisiken nach TCFD
(72% im 2021)

Quelle: CA100+, Progress Update 2022

Kompetenz in der Geschäftsleitung und Netto-Null-Strategien

Die klimabezogene Offenlegung hat sich deutlich verbessert. 91 % der Fokusunternehmen haben sich inzwischen den TCFD-Empfehlungen (Klimarisiko-Berichterstattung) angeschlossen. So hat etwa der italienische Versorger ENEL im Jahr 2022 erstmals alle relevanten Indikatoren offengelegt. Mehr Transparenz über klimabedingte Risiken und Chancen hilft Investoren, fundiertere Entscheidungen zu treffen. Ein weiteres wichtiges Ziel der CA100+ ist es, die Aufsicht über wichtige klimarelevante Themen auf Vorstandsebene zu verbessern. 92 % der Fokusunternehmen verfügen nun über ein gewisses Mass an Aufsicht durch den Vorstand.

Und rund 75 % der Unternehmen haben sich nun verpflichtet, bis 2050 Netto-Null zu erreichen. Als Climate Action 100+ Ende 2017 ins Leben gerufen wurde, hatten sich erst fünf der Fokusunternehmen zu Netto-Null verpflichtet. So hat beispielsweise Sasol, das grösste integrierte Chemie- und Energieunternehmen Südafrikas, im Jahr 2022 eine Dekarbonisierungs-Strategie entwickelt und seinen Aktionären an der Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt. Auch wenn die Themen Dekarbonisierung und Netto-Null in der Öffentlichkeit zunehmend an Bedeutung gewonnen haben, so hat das Engagement der Investoren eine wichtige Rolle bei der Kommunikation der Legitimität, Dringlichkeit und Umsetzbarkeit dieser Verpflichtungen gespielt.

Hohe Ziele, aber wesentliche Emissionsreduktionen fehlen

In der Realwirtschaft müssen rasche Fortschritte bei der Emissionsreduktion erzielt werden. Ankündigungen und Verpflichtungen ohne Taten reichen nicht aus. Um die Emissionen bis 2030 zu halbieren und 1,5°C in Reichweite zu halten, müssen die Unternehmen jetzt glaubwürdige Übergangspläne im Einklang mit dem Pariser Abkommen entwickeln und umsetzen.

Sollte der Dialog mit dem Unternehmen nicht zum gewünschten Erfolg führen, steht die Möglichkeit offen, ein Thema an der Generalversammlung zu traktandieren. Im Jahr 2022 gab es insgesamt 37 Generalversammlungsbeschlüsse und -traktanden, die im Rahmen der CA 100+ angestossen wurden, davon 11 Aktionärs- und 26 Managementanträge. Vier der Aktionärsanträge erhielten die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Zudem konnten 22 Aktionärsanträge bei nordamerikanischen Zielgesellschaften vorzeitig erledigt werden, d.h. die Gesellschaft hat die Anträge übernommen und es kam nicht mehr zur Abstimmung.



Mehr dazu: Der [Jahresbericht der Climate Action 100+](#) gibt vertieften Einblick, auf Englisch.

Auch Staaten müssen handeln

Auch bei Staaten sind wir mit der Beteiligung an Anlegererklärungen (Investor Statements) vorstellig geworden: Mit dem Investor Statement Biodiversität (Initianten: UNEP FI, UN PRI und Finance for Biodiversity Foundation) forderten wir an der Vertragsstaatenkonferenz Biodiversitätskonvention (COP15) die Staaten und den Finanzmarkt auf, Massnahmen umzusetzen, um den Naturverlust zu stoppen und umzukehren. Mit dem Investor Statement Klimawandel (Initiant: the investor agenda) forderten wir an der 27. Klimakonferenz die Staaten auf, Massnahmen zu ergreifen, um die globale Erwärmung gemäss dem Pariser Klimaabkommen zu begrenzen.

Für Verbesserungen in den Sektoren Ernährung und Landwirtschaft unterstützen wir verschiedene Dialog-Initiativen. Dazu gehört auch das Engagement von FAIRR für einen vernünftigen Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung, um antimikrobielle Resistenzen einzudämmen. Antimikrobielle Resistenzen wurden von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als eine der zehn grössten globalen Gesundheitsbedrohungen für die Menschheit eingestuft. Der Dialog richtet sich an sieben weltweit tätige Tierarzneimittelhersteller. Ein weiteres Beispiel ist die Unterstützung des Engagements von FAIRR zu Biodiversitätsrisiken in der Landwirtschaft (insbesondere beim Umgang mit Gülle und Dünger). Der Dialog richtet sich an zehn der weltweit grössten Schweine- und Geflügelproduzenten. Weiter unterstützen wir die Dialoge zu Biodiversitätsrisiken bei Fischzucht-Unternehmen und zu schlechten Arbeitsbedingungen in der Fleischverarbeitung.

Unsere Partner



ISS ESG ist ein internationaler Dienstleister für verantwortungsvolle Investmentlösungen mit langjähriger Erfahrung. Im Bereich Engagement führt das Unternehmen den normbasierten Pool für internationale Investoren und vertritt Vermögen von über USD 2'000 Milliarden. Seit einigen Jahren werden auch thematische Engagement-Pools zu spezifischen Themen angeboten. Weiter unterstützt uns ISS bei der Stimmrechtsempfehlung und -Ausübung. Weitere Informationen auf der Website (englisch):

www.issgovernance.com/esg/

A proud participant of:



Die Initiative «Climate Action 100+», der die LUKB 2021 beigetreten ist, fokussiert sich auf den Dialog mit rund 170 Unternehmen, die für 80 % der weltweiten industriellen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich sind. Ziele des Dialogs sind eine beispielsweise transparente Klimarisikoberichterstattung oder eine glaubwürdige Verpflichtung zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Weitere Informationen auf der Website (englisch).

www.climateaction100.org/



Die 2016 gegründete Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, Verbesserungen in den Bereichen Ernährung und Landwirtschaft voranzutreiben. Die Mitglieder, die zusammen ein Vermögen von über USD 70'000 Milliarden repräsentieren, haben Zugang zu verschiedenen Reports und Datenbanken. FAIRR führt zusammen mit Investoren mehrere Engagements mit Unternehmen aus der Landwirtschaft und im Ernährungssektor. Weitere Informationen auf der Website (englisch).

www.fairr.org/

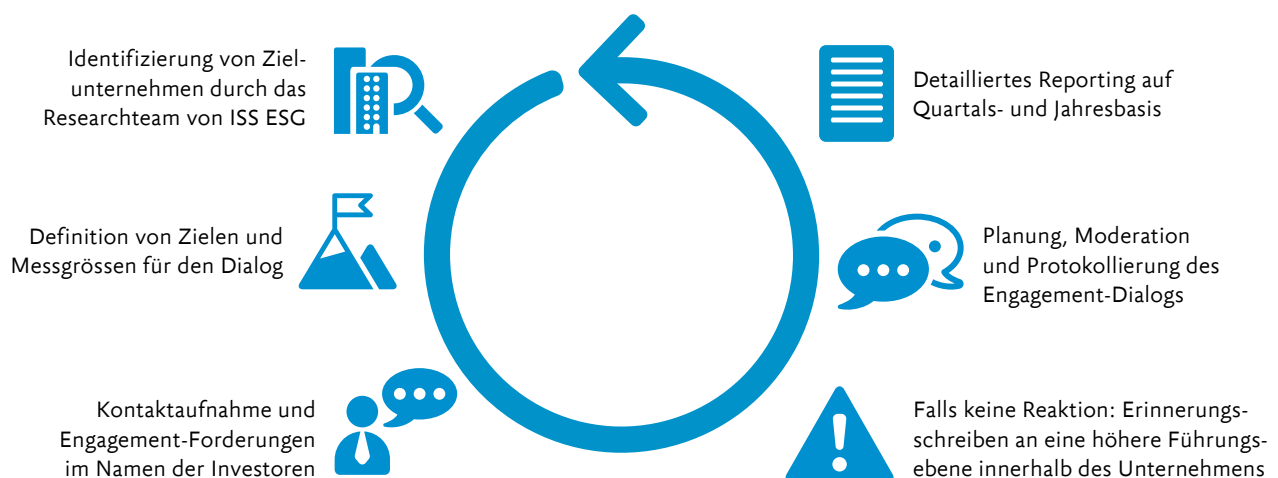
Klare Ziele setzen und konsequent verfolgen

Wie ein Engagement-Prozess abläuft, illustrieren wir am Beispiel des normbasierten Prozesses: In einem ersten Schritt identifiziert das grosse Analystenteam von ISS ESG weltweit Unternehmen, die in kontroverse Vorfälle verwickelt sind und erarbeitet Forderungen für den Dialog. Zu Beginn jedes Engagements werden klare und erreichbare Ziele in vier Hauptkategorien definiert: Offenlegung, Umsetzung, Korrektur und Beendigung. Diese gilt es dann mit dem Unternehmen gemeinsam anzugehen.

Der Dialog mit den Unternehmen beginnt in der Regel mit einer schriftlichen Kontaktaufnahme, gefolgt von Meetings und weiterer Korrespondenz. Diese Interaktionen sowie die erzielten Ergebnisse werden transparent festgehalten und ausgewertet. ISS ESG beurteilt die Qualität des Unternehmensdialogs: Sind die Ziele erreicht und die Kontroverse gelöst, wird das Engagement abgeschlossen. Die meisten Unternehmen beteiligen sich angemessen an den Dialogen. Der Prozess kann abgebrochen

werden, wenn die Aussichten gering sind, dass die Ziele des Engagements erreicht werden. Wenn der Dialog mit dem Unternehmen nicht zum gewünschten Erfolg führt, stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl, von der Traktandierung eines Themas an der Generalversammlung bis hin zur Devestition. Zu jedem Engagement stehen der LUKB auf einer Plattform detaillierte Informationen zur Verfügung und es besteht die Möglichkeit, an den Meetings teilzunehmen.

Ablauf Engagement-Prozess für Engagement-Pools ISS ESG



Die Eskalationsstrategie der LUKB

Der Dialog im Namen der Luzerner Kantonalbank wird mehrheitlich über Dienstleister geführt. Eine Eskalation erfolgt daher primär im Rahmen dieser Engagement-Aktivitäten, d.h. durch wiederholte Kontaktaufnahme über verschiedene Hierarchie-Stufen. Kommt trotz umfangreicher Dialogversuche kein zielführender Austausch zustande und werden die Erwartungen im Rahmen des Engagements nur unzureichend erfüllt, sind je nach Schwere des Engagementauslösers verschiedene Eskalationsstufen möglich. Die Beurteilung erfolgt im Einzelfall qualitativ. Mögliche Eskalationsschritte sind beispielsweise die direkte Kontaktaufnahme durch die LUKB, um das Unternehmen zum Dialog zu bewegen, die Herabstufung der LUKB-Nachhaltigkeits-Einstufung des Unternehmens, die Anpassung unseres Abstimmungsverhaltens an der nächsten Generalversammlung des Unternehmens bis hin zum Verkauf der Position.



**Luzerner
Kantonalbank**

Luzerner Kantonalbank AG
Asset Management
Pilatusstrasse 12
6003 Luzern
Telefon +41 (0) 844 822 811
info@lukb.ch
lukb.ch

Signatory of:



Disclaimer: Die in diesem Dokument verwendeten Informationen stammen aus Quellen, welche die Luzerner Kantonalbank AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die LUKB keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Veröffentlichung und der dargestellten Informationen. Die Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und ersetzt keinesfalls die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater vor einem allfälligen Anlage- oder anderen Entscheid. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.